

W.: Dějiny evanjelické církve a. v. v Opatovících (Geschichte der evang. Kirche A. B. in Opatowitz), in: *Kalender Hus, 1899; Děje Starého i Nového Zákona pro školy evanj. a. v. (Bibl. Geschichte des Alten und Neuen Testaments für die evang. Schulen A. B.)*, 1900, bearb. von V. Matoušek, 1914, von G. A. Molnár, 1936.

L.: *Evanjelický církevník, 1905; Kalender Hus, 1906; R. Řičan, Životní dílo K. E. Lányho. (Das Lebenswerk K. E. Lányšs)*, 1938, s. Reg. (Řičan)

Kučera Karel, Schriftsteller. * Lusch-
těňitz (Luštěnice, Böhmen), 30. 9. 1854;
† Daschitz (Dašice, Böhmen), 11. 10. 1915.
Stud. Geschichte und Geographie in Prag
und war dann Mittelschullehrer in Brünn,
Königgrätz (1884–95), zuletzt an der Real-
schule in Prag. 1910 i. R. Mitgl. der Böhm.
K.-Franz-Joseph-Akad. der Wiss., Litera-
tur und Kunst. K., dessen hist. Bildung
sich in seiner reflexiven Lyrik spiegelt,
übers. H. Ibsen ins Tschech.

W.: *Básně (Gedichte)*, 1883; *Zapadlé hvězdy (Die verschollenen Sterne)*, 1890.

L.: *Lumír, 1915; Almanach České akademie, 1916; Novák, S. 719; Otto 28, Erg. Bd. III/2; Masaryk 4.* (Havel)

Kučera Oton, Physiker. * Petrinja
(Kroatien), 1. 1. 1857; † Agram, 29. 12.
1931. Stud. an der Univ. Wien, 1877–99
Gymnasiallehrer in Vinkovci, Požega und
Agram, 1899 Dr. phil. Ab 1899 in Agram
an der Forstakad. (Lehrstuhl für Mathe-
matik und Physik) tätig, wo er das Stud.
der Geodäsie organisierte und leitete. 1909
tit. Univ.-Prof., 1915 i. R., wurde er jedoch
nach dem Ersten Weltkrieg reaktiviert
und wirkte noch bis 1925. 1903 gründete
K. die Sternwarte der Kroat. naturwiss.
Ges. in Agram, deren Vorstand er über
15 Jahre blieb. K. war ungewöhnlich pro-
duktiv: er redigierte die Z. „Glasnik
Hrvatskog naravoslovnog društva“ und
den astronom. Kalender „Bošković“, gab
mehrere Lehrbücher für Mathematik und
Physik heraus, war Mitarbeiter vieler Z.,
in denen er eine große Anzahl von Auf-
sätzen aus dem Gebiete der Physik, Astro-
nomie und Meteorol. veröff. Besondere
Verdienste erwarb er sich durch Populari-
sierung der Naturwiss.

W.: *Črtice o magnetizmu i elektriciteti (Skizzen über Magnetismus und Elektrizität)*, 1891; *O Marinu Getaldiču, patrijiju dubrovačkom, znamenitom matematičaru i fiziku na početku XVII. vijeka (M. G., Patrizier von Ragusa, berühmter Mathematiker und Physiker am Anfang des XVII. Jh.)*, 1893; *Naše nebo (Unser Himmel)*, 1895; *Vrieme (Wetter)*, 1897; *Valovi i zrake (Wellen und Strahlen)*, 1903; *Gibanja i sile (Bewegungen und Kräfte)*, 1915; etc.

L.: *Obzor, 1927, n. 23, 1931, n. 297; Farmaceutski vjesnik, 1927, n. 4, 1932, n. 1; Morgenbl., 1931, n. 353; Nastavni vjesnik, 1931/32; Priroda, 1932, n. 1; Znam. Hrv.; Nar. Enc. 2; Enc. Jug. 5.* (Šeper)

Kučera Pavel, Mediziner. * Stampach
b. Melnik (Štampach/Mělník, Böhmen),
30. 9. 1872; † Prag, 17. 4. 1928. Stud. an
der Univ. Prag Med., 1898 Dr. med.;
arbeitete dann am patholog.-anatom. Inst.
der Univ. Lemberg, wo er sich für pathol.
Anatomie habilit. 1906–19 Prof. der
Hygiene an der Univ. Lemberg, ab 1907
Mitgl. des Landessanitätsrates, seit 1916
auch des Obersten Sanitätsrates in Wien.
Während des Ersten Weltkrieges erwarb
er sich als Oberstabs-Arzt und Leiter des
mobilen bakteriolog. Laboratoriums bei
der Bekämpfung von Infektionskrankhei-
ten aller Art in ganz Galizien große Ver-
dienste. 1919 wurde er Prof. der patholog.
Anatomie an der neu errichteten Univ.
Brünn und deren erster Rektor. 1921 Dir.
der Staatsgesundheitsanstalt in Prag. K.
beschäftigte sich mit der Morphol. des
Rotzbazillus, mit der patholog. Anatomie
des Bauchtyphus und mit der Ursache
der Krebserkrankungen.

W.: Über die epidem. Genickstarre in Galizien, in:
Österr. Sanitätswesen, Jg. 1906; etc.

L.: *Časopis lékařů českých, 1928, n. 17, 20.* (Zapletal)

Kuchař Johann Bapt., Komponist und
Organist. * Choteč (Böhmen), 5. 3. 1751;
† Prag, 18. 2. 1829. Stud. in Prag Phil.
und Musik bei Seeger. 1772–90 Organist
an der St.-Heinrich-Kirche in Prag, 1790–
1829 am Kloster Strahow. Gleichzeitig
wirkte er bis ca. 1797 bzw. 1800 als Kapell-
meister an der Prager Oper.

W.: *Cantate zu Ehren des Abtes M. Grün, 1807; Opfer der Freundschaft, 1808; Das Opfer der kindlichen Liebe, 1808; Orgel- und Orchesterwerke; Kompositionen für Harmonika und Mandoline; Klavierauszüge von Mozarts Opern Figaros Hochzeit, Don Giovanni, Così fan tutte, etc.*

L.: *Die Musik in Geschichte und Gegenwart; Wurzbach; ADB.* (Culka)

Kucher Josef, Mediziner und Philan-
throp. * Niederdorf b. Waisenberg (Kärn-
ten), 26. 11. 1846; † Westwood (New
Jersey, USA), 13. 2. 1927. Bauernsohn;
stud. an der Univ. Wien Med., 1874
Dr. med. Nach erfolglosen Versuchen, sich
in Kärnten als Arzt niederzulassen, wan-
derte er nach Amerika aus, wo er viele
Jahre in verschiedenen Berufen tätig war.
Schließlich eröffnete er in New York eine
Arztpraxis, die er erfolgreich ausbaute.
Er erwarb dann eine Farm in Westwood
und beschäftigte sich auch mit landwirt-
schaftlichen Problemen. Mehrmalige Be-
suche in der Heimat erweckten sein Inter-
esse für die heim. Landwirtschaft und ihre
Sorgen und so wurde er besonders ein